

Der mächtigste König im Luftrevier ist des Sturmes gewaltiger Aar.
Die Vöglein erzittern, vernehmen sie nur sein rauschendes Flügelpaar.
Wenn der Löwe in der Wüste brüllt, so erzittert das tierische Heer.
Ja, wir sind die Fürsten der Welt, die Könige auf dem Meer!

Tirallala, tirallala, Tirallala, tirallala,
Tirallala, tirallala, Tirallala, tirallala,
Ja, wir sind die Fürsten der Welt und die Könige auf dem Meer!

Zwischenspiel

Zeigt sich ein Schiff auf dem Ozean, so jubeln wir laut und wild;
Unser stolzes Schiff fliegt dem Pfeile
gleich, durch das brausende Wogengefeld.
Der Kaufmann erzittert vor Angst und vor Weh,
den Matrosen entsinket der Mut, wenn steigt am schwankenden Mast
unsre Flagge, so rot wie das Blut.

Tirallala, tirallala, Tirallala, tirallala,
Tirallala, tirallala, Tirallala, tirallala,
Ja, wir sind die Fürsten der Welt, die Könige auf dem Meer!

Zwischenspiel

Wir stürzen uns auf das feindliche Schiff wie ein losgeschossener Pfeil.
Die Kanone donnert, die Muskete kracht, laut rasselt das Enterbeil,
Und die feindliche Flagge, schon sinkt sie herab.
Da ertönt unser Siegesgeschrei:
Die See, das brausende Meer, hoch lebe die Seeräuberei!

Tirallala, tirallala, Tirallala, tirallala,
Tirallala, tirallala, Tirallala, tirallala,
Ja, wir sind die Fürsten der Welt, die Könige auf dem Meer!